

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zu verbinden seien — **ba, ab** u. s. w. Je mehr Zeit und Mühe der Lehrer diesen zweierlei Uebungen, nämlich im Aussprechen und Absehen, widmet, desto größere Fertigkeit wird der Schüler auch in beiden Stücken erlangen, und desto schneller und erfreulicher werden dessen Fortschritte beim ganzen nachfolgenden Unterrichte sein.

- 6) Kommt bei diesen Uebungen im Sprechen und Absehen eine solche Kombination von Lauten vor, welche die Bezeichnung eines konkreten, sinnlichen Begriffes ist, so weise man unter Aussprechung jenes Wortes einen unter diesen Begriff gehörigen Gegenstand in der Wirklichkeit oder in einem Bilde vor, und deute dem Schüler an, daß jener Name diesem Gegenstande zukomme oder angehöre, z. B. „kuh, hut, fuß, faß, tassel, kappe, feder“ u. s. w. Dieß ist eine kleine Vorarbeit für die Namenlehre und zugleich bekommt dadurch der etwas trockene und langweilige Unterricht im Schreiben, Sprechen und Absehen für den Taubstummen Leben und Interesse; denn er äußert eine ungemeine Freude, wenn er zum ersten Male den Namen eines Gegenstandes kennen lernt. Er fängt nun an, einigermaßen zu begreifen, wozu ihm der ganze Unterricht im Schreiben und Sprechen nütze, und er wird dadurch angeregt, diesem Unterrichte den gehörigen Fleiß zu widmen, damit er es bald dahin bringe, daß er die verschiedenen Gegenstände mit ihren Namen bezeichnen könne.

Hat der Schüler inzwischen alle kleinen Buchstaben kennen und schreiben gelernt, so lehre man ihn nun auch das große Alphabet kennen, indem man nach und nach an die Seite der kleinen Buchstaben die entsprechenden großen schreibt und bemerkt, daß beide einen und denselben Laut bezeichnen. Das Vorgeschiedene lasse man an der Tafel nachschreiben. Bis der Schüler alle Charaktere kennen, richtig schreiben und unterscheiden lernt, bedarf es noch vieler Uebung durch längere Zeit, während welcher die oben angegebenen Uebungen im Sprechen und Absehen noch immer fortgesetzt werden müssen. Hat er sich schon einige Fertigkeit im Schreiben an der Tafel eigen gemacht, so kann man ihn zur Abwechslung mit dem Griffel auf der Schiefertafel schreiben lassen, was zugleich eine Vorübung für das Schreiben auf dem Papiere ist, da er nun die Buchstaben in einem viel kleineren Maßstabe schreiben lernt, als an der Tafel. Später kann man schon zum Schreiben auf dem Papiere